



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

20. Mai 2022, 20. Woche

- **Hawkistische Rhetorik der Fed und der EZB nimmt zu, Bemühungen zur Eindämmung der Inflation wachsen**
- **Europäischer Automarkt bricht ein, anhaltende Probleme in der Lieferkette sind schuld**

EURUSD: Der Euro hat sich beim Hauptwährungspaar gut behauptet. Noch am Montagmorgen wurde er nahe der Marke von 1,040 USD/EUR gehandelt, während der Euro am Donnerstag nahe der Marke von 1,060 USD/EUR notierte. Obwohl das veröffentlichte Protokoll der April-Sitzung der Europäischen Zentralbank (EZB) keine eindeutigen Hinweise auf die erste Zinserhöhung enthielt, lassen die Reden der EZB-Mitglieder eine Zinserhöhung bereits im Juli immer wahrscheinlicher werden. Nach Angaben von K. Knot ist eine Zinserhöhung um 25 Basispunkte nach dem Ende der Ankäufe von Vermögenswerten realistisch, aber eine Erhöhung um 50 Basispunkte ist nicht auszuschließen. Auch EZB-Vizepräsident de Guindos äußerte sich zum Thema geldpolitische Normalisierung, wobei es aber auch notwendig sei, schrittweise und vorsichtig vorzugehen. Auch bei der US-Notenbank (Fed) verschärft sich die hawkistische Rhetorik. Fed-Chef J. Powell (der ein Mandat für die nächsten 4 Jahre erhalten hat) hat erklärt, dass sein Hauptziel darin bestehen wird, die Inflation zu zügeln (um sich dem Ziel von 2 % anzunähern), trotz einer möglichen Verschlechterung auf dem Arbeitsmarkt (die laut Powell verkraftbar ist, da die aktuelle Arbeitslosenquote bei sehr niedrigen 3,6 % liegt). Nach Ansicht von J. Bullard ist eine Anhebung der Zinssätze um 50 Basispunkte angemessen, und er schätzt das Zinsniveau am Jahresende auf etwa 3,5 %.

Der deutsche makroökonomische Kalender bot im April Statistiken über den Automobilmarkt. Nach Angaben des Verbandes der Europäischen Automobilhersteller (ACEA) sind die Neuzulassungen nicht nur in Deutschland (-21,5 %), sondern auch in der gesamten Europäischen Union (-20,6 %) deutlich zurückgegangen. Grund dafür sind die anhaltenden Probleme in den Lieferketten.

CEE-Region: Im Währungspaar mit dem Euro schnitt die Krone zunächst gut ab und stieg auf die Marke von 24,60 CZK/EUR. Am Donnerstag gab sie zum ersten Mal seit Beginn der Devisenmarktinterventionen der

Tschechischen Nationalbank (ČNB) wieder leicht nach. Am Nachmittag wurde über der Marke von 24,70 CZK/EUR gehandelt. Aber auch andere mitteleuropäische Währungen verzeichneten am Donnerstag leichte Verluste. Der ungarische Forint schloss bei 385 HUF/EUR, während der polnische Zloty und der Euro nahe der Marke von 4,65 PLN/EUR gehandelt wurden.

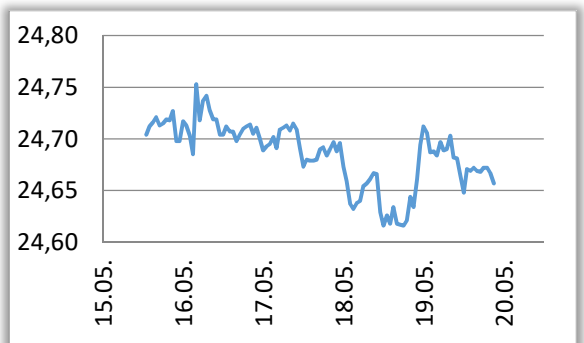
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,07	1,05	1,07	1,08
EURCZK	24,50	24,50	24,30	24,00
EURHUF	375	375	380	385
EURPLN	4,65	4,70	4,75	4,80

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



9:00 CEE, 20.5.2022